

Presseinformation vom 29. Mai 2006

Physische und psychische Belastungen beim Rettungsdienst

Rettungsdienstpersonal gilt als besonders exponierte Gruppe für physische und psychische Belastungen. Erst seit dem Jahr 1989 ist der Beruf des „Rettungsassistenten“ staatlich anerkannt, somit ein noch relativ junges Berufsbild. Mit Beteiligung des Instituts ASER e.V. wurde deshalb dieses Berufsbild unter arbeitswissenschaftlichen Aspekten untersucht sowie daraus Präventionsmaßnahmen abgeleitet.

Es wurden Rettungsdienstbeschäftigte in den Jahren 2004 und 2005 auf verschiedenen Rettungswachen an sowohl ländlichen als auch städtischen Standorten des **Deutschen Roten Kreuzes (DRK)** mittels eines standardisierten Fragebogens zu **physischen und psychischen Belastungen** befragt. Bei einem Subkollektiv wurde während ihrer Arbeitsschicht eine **Tätigkeitsanalyse** sowie begleitend **arbeitsphysiologische Messungen** (Herzfrequenz, Blutdruck, Cortisol) durchgeführt.

Die Auswertungsergebnisse lassen auf eine **hohe Bedeutung der Arbeit** und eine **hohe Arbeitszufriedenheit** bei den Beschäftigten des Rettungsdienstes schließen. Allerdings wird trotz des **geringen Durchschnittsalters** des hier untersuchten Kollektivs häufig über **körperliche Beeinträchtigungen** insbesondere im Nacken- und Schulterbereich sowie im unteren Rückenbereich und in den Knien berichtet. Aus den häufig genannten Beschwerden konnten Maßnahmen zur Prävention abgeleitet werden, von denen einige schon von relevanter Stelle aufgegriffen worden sind.

Im Rahmen der **Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA)** ist dieses Projekt gemeinschaftlich von der **Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin** (Berlin), dem **Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes** (Berlin) und dem **Institut ASER e.V. an der Bergischen Universität Wuppertal** durchgeführt sowie die Ergebnisse nun auch als Forschungsbericht veröffentlicht worden.

Kurzfassung und Bestellmöglichkeit des Forschungsberichts Fb 1068 unter: <http://www.institut-aser.de/810.htm>



ca. 240 Worte, ca. 1745 Zeichen
Ansprechpartner:
Dr.-Ing. Hansjürgen Gebhardt und
Dipl.-Ing. André Klußmann
Telefon: 0202 / 73 10 00
Telefax: 0202 / 73 11 84
E-Mail: aser1@uni-wuppertal.de
Internet: www.institut-aser.de